

INTERVIEW

Der erfreuliche Trend zum Diplom

Im ersten Halbjahr reichten gut doppelt so viele ÄrztInnen für das Fortbildungsdiplom ein wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer in Wartezimmer oder Ordination des Arztes/der Ärztin ist für den Patienten ein Beweis dafür, dass der Arzt sich entsprechend den Empfehlungen der Österreichischen Ärztekammer in seinem Fachgebiet in den letzten 3 Jahren fortgebildet hat. Nun ist ein erfreulicher Trend zu verzeichnen: Die Anzahl der ausgestellten Fortbildungsdiplome weist im ersten Halbjahr 2002 einen Zuwachs von 100% gegenüber dem Vorjahr auf. Als stärkstes



Fiedler: „Ärzte zur Leistungsdokumentation motivieren“

„Einreicher-Bundesland“ hat sich Niederösterreich erwiesen, wo es im ersten Halbjahr fast 100 Anträge gab.

meducation sprach darüber mit dem neuen Präsidenten der Niederösterreichischen Ärztekammer, Dr. Lothar Fiedler.

meducation: Was ist das Geheimnis des niederösterreichischen Erfolgs in punkto DFP Diplome?

Fiedler: Ich glaube, ein Grund dafür ist, dass wir von Seiten der Kammer eine recht gute Fortbildung anbieten. Wir haben einen sehr aktiven Fortbildungsreferenten, es finden fast jedes Wochenende zwei bis drei Parallelveranstaltungen statt, die sehr gut besucht sind. Dort werden die Teilnehmer natürlich auch motiviert, ihre Fortbildungsleistungen zu dokumentieren, damit man in der Öffentlichkeit nicht den Eindruck gewinnt, dass die ÄrztInnen fortbildungsunwillig sind. Denn das sind sie definitiv nicht. Aber leider gibt es immer noch viele, die sich zwar fortbilden, aber nicht für das Diplom einreichen.

meducation: Niederösterreich ist ein sehr weitläufiges Bundesland. Wie schaffen es z.B. Landärzte, regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen zu besuchen?

Fiedler: Bei den Bezirksarztsitzungen gibt es immer auch Fortbildungsangebote, weiters sehr gute Veranstaltungen in den lokalen Krankenhäusern. Viele Ärzte nutzen das bereits erwähnte Angebot der Kammer an den Wochenenden und scheuen großteils auch die Fahrt in andere Bundesländer nicht, um Kongresse zu interessanten Themen zu besuchen. Man darf das nicht unterschätzen: Die Ärzte sind immer wieder bereit, sowohl Freizeit als auch Geld in ihre Fortbildung zu investieren.

meducation: Laut der neuen DFP-Richtlinie wird ja nun auch die Teilnahme an einem Qualitätszirkel für das Diplom angerechnet. Wie sieht es mit der Dichte der Qualitätszirkel in Niederösterreich aus?

Fiedler: Es gibt bereits in allen

Bezirken Qualitätszirkel, und ich denke, dass sich deren Anzahl mit der Zeit noch erhöhen wird. Die neue Richtlinie ist ja wirklich noch recht neu. Doch die bereits existierenden Zirkel sind sehr aktiv, sowohl die für Allgemeinmediziner als auch die für Fachärzte.

meducation: Glauben Sie, dass der positive Trend zur Fortbildung und deren Dokumentation sich weiter fortsetzen wird?

Fiedler: Wenn immer mehr ÄrztInnen für das Diplom einreichen, wird sich das auch bei den bisherigen „Einreichungsmuffeln“ herumsprechen, und sie werden hoffentlich dem Trend folgen.

Interview: Ursula Poznanski

Wer 120 Fortbildungspunkte entsprechend der Richtlinie der Österreichischen Ärztekammer für seine Fortbildung in den vergangenen 3 Jahren erreicht hat, kann das Diplom bei seiner Landesärztekammer beantragen. Antragsformulare und Ansprechpartner in den Ländern finden Sie unter www.arztakademie.at – Kapitel Diplomfortbildung, und in den Fortbildungsreferaten der Landesärztekammern.

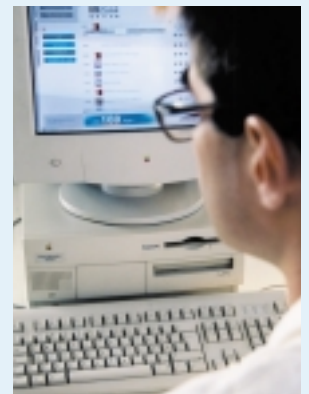
In Niederösterreich gab es im ersten Halbjahr 2002 bereits 100 Diplomanträge



● **Marathon.** Erfolgreich geschlagen hat sich das Team der Akademie der Ärzte beim letzten Wiener Citymarathon. 16,5km lief Geschäftsführerin Mag. Helga Vit, Gabriela Egle (Sekretariat Prüfung Arzt für Allgemeinmedizin) lief 9km, Susanne Müller (zuständig für Spezialdiplome der ÖÄK und Ausstellung der DFP Diplome) 5,5km und schließlich Dr. Thomas Holzgruber, Leiter der Rechtsabteilung der ÄK für Wien, 11,1km. Mit einer Gesamtzeit von 3:59:00,8 errang das Team den 416. Rang von 638 in der Klasse mixed Staffel.



● **DFP online.** Acht neue Fachartikel finden sich auf www.arztakademie.at, jeder davon ist für zwei Punkte anrechenbar. „Schmerztherapie in der Palliativmedizin“ von Dr. B. Fröhlich und Dr. J. Verebes; „Akute Alkohol- & Drogenintoxikationen“ von Dr. Katrin Ramskogler; „Aggressive Flucht nach vorn“ von Univ.-Prof. Dr. Dr.h.c Siegfried Kasper; „Postexpositionelle HIV-Prophylaxe“ von OA Dr. Brigitte Schmied; „Die Therapie des Kopfschmerzes“ von Univ.-Prof. Dr. Peter Wessely; „Berufsdermatosen“ von Univ.-Doz. Dr. Helmut Lindemayr; „Hepatitis C“ von Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Vogel und „Zervixkarzinom“ von Univ.-Prof. Dr. Sepp Leodolter.



Fotos: AK NÖ, Akademie der Ärzte, Barbara Krobath